

Rasberries 'Captive soul'

Übersetzung der Original Story aus dem Amerikanischen

Von HiYasha

Kapitel 40: Eine Mission von großer Bedeutung

So, jetzt hoffe ich, dass ich nicht zu viele Fehler gemacht habe. Diesmal strotzte der Originaltext von so vielen ständig gleichen Wörtern, dass ich ein wenig meine Phantasie beflügelt habe und andere gewählt habe, damit es nicht langweilig wird. Ich hoffe auch, man versteht, worum es geht, denn manche Wörter konnte man einfach nicht direkt übersetzen... oder wer kann mir sagen, was ein 'feeder restraint' ist? Na? Harry-Potter-Zauberlehrlinge vor...

ein Fresszauber? Klingt nach einem Anfall in der Süßigkeitenabteilung im Kaufhaus... oder ein Saugezauber??? Sorry, das klingt nach einem Blowjob *g* (offentlich verstösst das jetzt nicht gegen die Altersbeschränkung lol)

Also, dann mal ran...

Eine Mission von großer Bedeutung

Kagome saß tief in den flauschigen Kissen ihrer Couch, die Füße hatte sie auf dem Beistelltisch abgelegt. Rin und Sesshomaru waren vor einer halben Stunde gegangen, und Mam und Dad hatten sich gerade für die Nacht zurückgezogen, da sie am nächsten Morgen früh raus mussten.

Die Uhr an der Wand schlug leise acht Mal.

Sie seufzte und schloss die Augen, legte ihren Kopf zurück, um sich auf der Sofalehne auszuruhen. Schläfrige Dunkelheit erfasste ihren Geist und sie verfiel in eine Art Meditation. Unerwarteterweise brachen zwei weiße, pelzige Hundeohren und große, goldene Augen in ihre Gedanken ein. Kagome seufzte wieder. Warum musste sie an ihn denken? Warum grübelte sie darüber nach, wie unergründlich tief dieses Bernstein in seinen Augen war? Warum dachte sie an seine flauschigen, kleinen Ohren und wie weich sie sich wohl anfühlen mochten? Würden sie zucken, wenn sie sie berührte? Kagome lächelte und öffnete die Augen, wobei sie den Kopf schüttelte. Bei diesem gutaussehenden Hanyou standen möglicherweise alle Frauen Schlange.

Während Kagome noch über einen bestimmten Halbdämon nachgrübelte, klingelte es an der Türe.

Kagome raffte sich aus dem Sofa auf und antwortete der Türklingel murmelnd: "Wer wohl um diese Zeit noch kommt?"

Als Kagome die Türe öffnete, wurde sie mit einem herzlichen Blick begrüßt. "Kaede?"

Die alte Frau lächelte. "Ja, Kindchen, ich bin's."

Kagome umarmte ihre langjährige Mentorin. "Du hast mich ewig nicht mehr besucht!" Sie trat einen Schritt von der Türe zurück. "Los, doch komm rein. Was ist der Grund für deinen Besuch heute Abend?"

Kaede betrat den Raum und ging hinüber zum Sofa. "Ich komme zu mehr als nur einem kleinen Besuch, liebste Kagome." Sie zog ein sehr altes, ledergebundenes Buch unter ihrem Arm hervor. "Ich bin auf einer Mission von großer Bedeutung."

Kagome beobachtet sie, als Kaede sich setzte und das alte Buch auf dem Beistelltisch ablegte.

Ihre Mentorin forderte sie auf, sich zu ihr auf die Couch zu setzen, worauf Kagome sich folgsam neben Kaede niederließ.

Faltige Hände öffneten das alte Buch, das vor ihnen lag. Der Geruch nach altertümlich getrocknetem Papier stieg auf, als Kaede durch die Seiten blätterte. Sie stoppte mit Umläutern ungefähr in der Mitte des Buches und ließ es offen liegen. Die alte Frau zeigte auf eine Illustration auf der Seite. "Schau da, Kind."

Kagome blickte prüfend auf die gelbe Seite und das Bild. Sie blinzelte einige Male, als sie sich eine klare Vorstellung von dem zu machen versuchte, was ihre Augen da sahen. Auf der

knittrigen, gelben Seite direkt vor ihr war ein Bild... eine exaktes Abbild von Sesshomarus Kragen. "Kaede? ... Das ist ein Bild von..."

"Sesshomarus Halsreif", beendete Kaede den Satz.

Kagome betrachtete die Seite eindringlich und versuchte die altertümliche Schrift zu entziffern. "Woher hast du dieses Buch, Kaede?"

"Es ist ein altes Familienerbstück. Es gehört meiner Familie seit Generationen. Das Buch ist ganz in altertümlicher Schrift geschrieben", entgegnete Kaede.

"Weißt du, was diese fremdartigen Worte bedeuten? Kannst du sie übersetzen?", fragte Kagome

"Ja, Kind, ich kenne die Worte dieses Buches."

Kagome studierte sorgfältig das Bild. "Was sagt es über seinen Halsreif aus? Bitte sag es mir!"

Die alte Miko seufzte und lehnte sich gegen die Rückenlehne des Sofas. "Jenes Buch gehört zu lange vergessenen Legenden, Geschichten aus der Vergangenheit. Heute, als deine Schwester und der Dämon mich auf dem Markt besuchten und ich den Sklavenring des Inu Youkais gesehen habe, habe ich den Halsreif sofort wiedererkannt.

"Welcher Art ist er, Kaede? Was weißt du darüber?"

Und Kaede begann ihre Erzählung. "Vor langer Zeit, so geht die Sage, benutzte eine dunkle Miko von großer Macht diesen einzigartigen Sklavenring aus schwarzem Gold, um einen mächtigen Dämon mit einem Fluch zu unterjochen. Keine Miko, die diesen historischen Zusammenhang kennt, hat jemals den Dämon aus dieser Legende zu Gesicht bekommen, bis heute. Dieser Sklavenring ist einzigartig. Es enthält einen Schwächungsbann."

"Einen Schwächungsbann?"

"Jepp, Kind, er saugt die Energie eines Dämonen auf und ermöglicht es damit, diese Macht zu nutzen, um den Youkai selbst zu unterwerfen. Deswegen wird der Fluch bis zum Tod des Youkais auf ihm lasten."

"Beschreibt dieses Buch wer es war, der ihm diesen Unterwerfungsspruch auferlegt hat?"

"Nö, tut es nicht, dies war eine historische Aufzeichnung einer anderen Miko viele

hundert Jahre später. Wie diese Miko von dem verzauberten Ring erfahren hat, weiß ich nicht, aber sie wusste von dem Fluch, der auf dem Halsreif lag."

"Fluch?"

Kaede setzte sich auf und schloss das Buch, dann betrachtete sie Kagome unverwandt. "Kagome, was hat deine Schwester mit dem bezwungenen Dämon vor?"

Kagome zog in Besorgnis die Augenbrauen zusammen. "Sie plant ihn mit meiner Hilfe durch einen lösenden Zauberspruch zu befreien. Warum?"

Die alte Frau schloss ihre Augen und schüttelte langsam den Kopf. "Das wird nicht funktionieren."

Nun war Kagome wirklich besorgt. "Warum?"

"Der Bannzauber, der dem Inu Youkai auferlegt worden ist, ist mächtiger als alle bekannten. Er wurde von jemand mit uralter Magie ausgesprochen. Die Priesterin oder dunkel Miko, die diesen Unterwerfungszauberspruch über Sesshomaru ausgesprochen hat, hatte Mächte jenseits einer sterblichen Miko. Nach den Sagen beschwor die Miko damit den Halsreif. Jeder, der den verzauberten Sklavenring entfernen und den Dämonen befreien will, wird in den Zustand eines lebenden Toten versetzt."

Kagomes Mund wurde trocken. "Was?"

"Wenn deine Schwester den Dämonen befreit, wird sie einen lebendigen Tod sterben."

Sie bekam ein unendlich beklemmendes Gefühl, als sie in dunkler Vorahnung auf ihre Mentorin starrte. "Was bedeutet 'lebendiger Tod'?"

Kaede seufzte mit finsterem Blick. "Ich bin mir nicht sicher über die Bedeutung, aber ich habe einen Verdacht. 'Lebendiger Tod' kann vielleicht den Tod der Seele oder deren Besitzergreifung in irgendeiner Weise meinen. Ich glaube, der Körper wird unversehrt bleiben, aber der Geist wird gereinigt. Es ist ungewiss, ob ein Körper ein solch schreckliches Schicksal überstehen kann."

"Kaede, bist du dir da absolut sicher? Bist du dir gewiss, dass diese Erkenntnis auch zutrifft?"

"Na ja, Kindchen, ich bin mir nicht ganz sicher über den Fluch, aber das Buch wurde über die Jahrhunderte geschrieben von wahrheitsgetreuen und angestammten Mikos. Das Wissen, das sie in dieser Schrift gesammelt haben, ist verlässlich. Ich glaube an dieses Buch und an die Aufzeichnungen meiner Vorfahren."

Kagome saß einige Minuten still und starrte ihre alte Freundin an, bevor sie ihr Gesicht in ihren Händen vergrub. "Ich muss Rin davon erzählen. Ich ... weiß nicht, wie sie reagieren wird. Sie wünscht sich nichts so sehr wie Sesshomaru freizulassen."

Eine warme Hand ergriff sanft ihre Schulter. "Na ja, Kindchen, sie würde ihr Leben verlieren, wenn sie den Inu Youkai befreit. Da bin ich mir sicher."